CeSSt informativ
Vol 01/2021
Centre of Research for Society and Sustainability

Neues aus der Forschung

Forschung und Diskussion zu den Folgen der Corona-Pandemie

Netzwerk zur Bündelung von Forschungsthemen und interdisziplinärer Diskussion und Austausch

Die Corona-Pandemie bestimmt seit mehr als einem Jahr den Alltag und das Zusammenleben. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Virusausbreitung betreffen insbesondere die Adressat*innen aber auch die Beschäftigten in sozialen und gesundheitsbezogenen Einrichtungen. Darüber hinaus verändern die Maßnahmen zum Umgang mit der Corona-Pandemie die Gesellschaft nachhaltig. Bildungs- und Forschungseinrichtungen wie die Hochschule Fulda sind herausgefordert, diese Entwicklungen zu analysieren, zu hinterfragen und für die Praxis relevante Antworten und Empfehlungen anzubieten.

Vor diesem Hintergrund haben Yvonne Rubin, Wolfgang Stadel und Nikolaus Meyer die Initiative ergriffen, die Forschungsansätze zum Thema „Corona Pandemie und soziale Nachhaltigkeit“ innerhalb der Hochschule Fulda und darüber hinaus in einem Netzwerk zu bündeln. **Im Netzwerk werden Forschungsfragen und -themen, die sich mit den Auswirkungen der Maßnahmen im Zusammenhang mit Corona befassen, zusammengetragen und eine interdisziplinäre Diskussion eröffnet und ermöglicht.**

Bisher haben zwei Treffen stattgefunden, an denen Forschende aus vier Fachbereichen der Hochschule Fulda (Sozialwesen, Wirtschaft, Ökotrophologie sowie Pflege und Gesundheit) sowie von zwei anderen Hochschulen teilgenommen haben. Eine erste Bilanz zeigt, dass im vergangenen Jahr und aktuell eine ganze Reihe von Projekten umgesetzt wurden und werden, die sich mit wesentlichen Fragen der Pandemie und ihrer Folgen befassen.

Einige Projekte von CeSSt-Mitgliedern sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden. Projekte von anderen Mitgliedern des Netzwerkes, werden an dieser Stelle nicht präsentiert, sind aber essenzieller Bestandteil des Netzwerkes. Eine Übersicht zu allen Projekten finden sie auf der Netzwerk-Homepage (ausführlicher Link s.u.).

Nikolaus Meyer erforscht (durch Onlinebefragungen) die Veränderungen der Arbeitsbedingungen sowie des Arbeitsbündnisses zwischen Beschäftigten in der Sozialen Arbeit und ihren Adressat*innen.

Heike Herrmann führte im Jahr 2020 Experteninterviews und eine Online-Befragung von Studierenden mit Kindern der HS Fulda durch. Unterstützung stand den studierenden Eltern oftmals kaum zur Verfügung, so dass das Online-Studium insbesondere für die Alleinerziehenden schwer zu bewältigen war. Eine zentrale soziale Ressource bestand im Austausch mit ebenfalls betroffenen Eltern.

Ilker Ataç zeigt in seinem Projekt „Kommunale Dienstleistungen für Migrant*innen mit prekärem Aufenthaltsstatus in Hessen in Zeiten von Covid-19“ die starke Betroffenheit dieser Gruppe. Das Projekt untersucht in drei Kommunen in Hessen, ob und in welcher Form diese Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheit und Wohnen erhalten, um lokale Strategien zur Bekämpfung der Ausgrenzung auszuloten und zu erklären.

Im laufenden Verbundforschungsprojekt „Demenz im Quartier - der Beitrag des Ehrenamts“ von *Martina Ritter* und *Wolfgang Stadel* wurden in den beforschten Quartieren Befürchtungen geäußert, dass freiwilliges Engagement nachhaltig ‚beschädigt‘ wurde und dass sich bei einem Abflauen des Pandemiegeschehens Engagierten nicht mehr in dem Maße einbringen, wie dies vor den pandemiebedingten Einschränkungen der Fall war.

Uli Sann fragt „Leben mit und nach der Pandemie - Was macht die Dauerkrise mit uns?“. In einer Forschergruppe erforscht er durch Onlinebefragung wie sich die Corona-Pandemie und der Umgang damit auf das Verhalten und die Stimmung der Menschen auswirkt. Im Fokus stehen die Einschätzung der Maßnahmen und deren Umsetzung sowie die Bedeutung, welche Soziale Unterstützung, der Umgang mit Unsicherheit und Autonomierleben dabei besitzen.

Und im Forschungsprojekt „Soziale Altenarbeit in stationären Altenhilfeeinrichtungen während der Corona-Pandemie“ untersucht *Yvonne Rubin* wie sich die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf den Arbeitsalltag von Sozialarbeiter*innen stationärer Altenhilfeeinrichtungen auswirken und wie diese damit umgehen. Mit der Umsetzung der Corona-Schutzmaßnahmen scheint es dabei vor allem in Bezug auf die Autonomie und Mitbestimmung der Bewohner*innen ein Rollback gegeben zu haben.

... und wie geht’s weiter?

Das CeSSt wird in seinem Format der Forschungskolloquien im kommenden Sommersemester und danach Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion neuer Forschungs- und Projektideen sowie von Projektergebnissen bieten (siehe Veranstaltungshinweise). Ferner ist für 2022 eine Tagung des Netzwerkes geplant.

Die Vernetzung und Kommunikation innerhalb der Hochschule und nach außen soll weiter gestärkt werden. **Ziel ist es einerseits die Sichtbarkeit und den Transfer von Forschungsprojekten zu erhöhen und anderseits Forscher*innen für die gemeinsame Bearbeitung des Themas zu vernetzen.** Netzwerkintern findet bereits ein digitaler Austausch über ein Messager Board statt. Weitere Vernetzungstreffen sind geplant. Deren Termine und alle anderen Informationen, Neuigkeiten und Entwicklungen zum Netzwerk finden Sie online unter https://www.hs-fulda.de/forschen/forschungseinrichtungen/wissenschaftliche-zentren-und-forschungsverbuende/cesst/corona-forschung

Interessierte sind jederzeit willkommen sich dem Netzwerk anzuschließen!

↘ Halbjähriger Newsletter des CeSSt – Zentrum Gesellschaft und Nachhaltigkeit | www.hs-fulda.de/cesst
↘ Leipziger Str. 123 | 36037 Fulda
↘ Redaktion: Dr. Sylvia Pannowitsch

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences

CeSSt Mitglieder

CeSSt-Mitglieder stellen sich vor

» PROF. DR. NIKOLAUS MEYER

Fachbereich Sozialwesen | Profession und Professionalisierung Sozialer Arbeit

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- Professionsforschung (Professionalisierung und Professionalität Sozialer Arbeit)
- Komparative Berufsgruppen- und Organisationsforschung
- Wohnungsnotfallhilfe
- Soziale Arbeit, Nationalsozialismus und die berufsbezogenen Auswirkungen bis heute

AKTUELLES

Meyer, N./Alsago, E. (2021): Soziale Arbeit am Limit? Professionsbezogene Folgen veränderter Arbeitsbedingungen in der Corona-Pandemie. In: sozial extra.

online unter: 10.1007/ s12054- 021- 00380-0

NEUE MITGLIEDER

- **Sabine Flick,** FB Sozialwesen
  Professorin für Geschlecht und Sexualität in der Sozialen Arbeit
- **Philipp Garrison,** FB Sozialwesen
  Promovend am Promotionszentrum Soziale Arbeit Hessen im Bereich „Transformationsprozesse bio-psycho-sozialer Systeme im Kontext krisenhafter Lebenssituationen“
- **Thomas Nestler,** FB Sozialwesen
  Promovend zum Thema „Individuelle und kollektive Widerstandspraxen queerer Menschen“
- **Bernhild Pfautsch,** FB Sozialwesen
  Promovendin am Promotionszentrum Soziale Arbeit Hessen im Bereich der Entwicklung von kulturübergreifenden und kulturspezifischen systemischen Beratungskompetenzen

» VERANSTALTUNGS-HINWEISE

CeSSt-Forschungskolloquien

- 05.05.2021, ab 16.00 Uhr online, Vortrag Nikolaus Meyer (Hochschule Fulda): Die Prekarisierung professioneller Beschäftigungsverhältnisse in der Sozialen Arbeit. Trends zu den Arbeitsbedingungen aus der zweiten Pandemiewelle
- 07.07.2021, ab 16.30 Uhr online, Vortrag Yvonne Rubin (Hochschule Fulda): „Da muss man auch selber denken…“ – Soziale Altenarbeit in stationären Altenhilfeeinrichtungen während der Corona-Pandemie

Tagungen

- 23.-25.08.2021, Dreiländer Kongress der DGS und der ÖGS »Post-Corona-Gesellschaft? Pandemie, Krise und ihre Folgen« Wirtschaftsuniversität Wien
  https://kongress2021.soziologie.de/aktuelles

CeSSt-Aktivitäten

CeSSt Mitgliederversammlung

↘ am 12. Dezember 2020

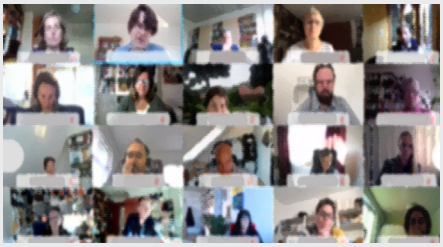
In 2020 fand die jährliche CeSSt-Mitgliederversammlung erstmalig online statt. Die CeSSt-Vorsitzende Monika Alisch und die wissenschaftliche Koordinatorin Sylvia Pannowitsch berichteten aus dem Coronajahr 2020, welches auch beim CeSSt für einige Anpassungen und vor allem hinsichtlich von Veranstaltungen für Verschiebungen und eine Umstellung auf Online-Formate sorgte. Nachdem die Veranstaltungen aus dem Sommersemester noch ins Wintersemester verschoben wurden – mit der Hoffnung diese dann wieder als Präsenzveranstaltungen durchführen zu können – wurde diese dann im Wintersemester als Online-Formate angeboten. So fand im November die 2. CeSSt-Nachwuchstagung „Die Vielfalt sozialer Nachhaltigkeit“ statt und auch die CeSSt-Forschungskolloquien wurden wieder aufgenommen. Den Anfang machten Markus Schäfers und Katrin Reich, die die Ergebnisse des Projekts „Familien. Stärken“ vorstellten; gefolgt von Matthias Ochs und Thea-Maria Sann-Caputo, die über die „Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Jugendamt – Herausforderungen und Gelingensfaktoren am Beispiel des FAM-Projekts des Landkreises Offenbach“ sprachen. In der CeSSt-Schriftenreihe erschien in 2020 der Band 7 „Corporate Social Responsibility – Impulse aus der und für die Profit- und Sozialwirtschaft. Verantwortung und Nachhaltigkeit“ von Heike Hermann und Bettina Stoll. Ferner wurden die Planungen für das Jahr 2021 vorgestellt. Hier waren bereits für den Januar zwei weitere Forschungskolloquien geplant und auch im Sommersemester werden diese weiterhin zunächst online stattfinden.

Bereits im Vorfeld hatten die CeSSt-Mitglieder per Briefwahl über die Wahl des Leitungsgremiums abgestimmt. Zur Widerwahl stellten sich Monika Alisch, Martina Ritter und Bettina Stoll. Zur Neuwahl, als Nachfolgerin für die aufgrund eines Arbeitsplatzwechsels kurzfristig ausgeschiedene Stefanie Deinert, trat Susanne Kümpers an. Alle Kandidatinnen wurden mit großer Mehrheit gewählt und nahmen die Wahl an.

Die Vielfalt sozialer Nachhaltigkeit

↘ 2. CeSSt-Nachwuchstagung am 30. November 2020

Fast 30 Teilnehmer*innen folgten den spannenden Vorträgen der 2. CeSSt-Nachwuchstagung (in Kooperation mit dem Promotionszentrum Soziale Arbeit). Nachdem die Tagung aufgrund der Corona



Pandemie zunächst vom Frühjahr auf den Herbst verschoben wurde, fand sie nun im Online-Format statt. Die Nachwuchswissenschaftler*innen präsentierten den Stand und die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten und stellten sich den Fragen und der Diskussion mit den anderen Teilnehmer*innen – Mitprovierende, erfahrene Wissenschaftler*innen, Kolleg*innen und andere thematisch Interessierte.

In 8 Vorträgen widmete sich der wissenschaftliche Nachwuchs Fragen der Generationengerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit als Merkmal sozialer Nachhaltigkeit, dem internationalen Kontext sozialer Prozesse, der Profession und Professionalität Sozialer Arbeit und den Teilhabeprozessen als Merkmal sozialer Nachhaltigkeit.

Tagungsprogramm